

Das Klimaanpassungsgesetz des Bundes

Einführung

Prof. Dr. Ekkehard Hofmann
Universität Trier
Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt
Online, 12. März 2024

Forschungsschwerpunkt Recht des Klimawandels



■ 1

Das Bundes-Klimaanpassungsgesetz

- I. **Ziel** des Gesetzes: Reduzierung der Risiken infolge des Klimawandels (§§ 1, 3)
- II. Pläne, **Strategien, Konzepte**: Pflichten zur Erstellung (§§ 3, 4)
- III. **Berücksichtigungsgebot (§ 8)**
- IV. Ausschluss **gerichtlicher Sanktionen** (§ 13)



Prof. Dr. Ekkehard Hofmann
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Umweltrecht

2

Universität Trier

■ 2

Ziel des Gesetzes und Festlegung von Zielen (§ 1)

¹Ziel dieses Gesetzes ist es, zum Schutz von Leben und Gesundheit, von Gesellschaft, Wirtschaft und Infrastruktur sowie von Natur und Ökosystemen **negative Auswirkungen** des Klimawandels, insbesondere die drohenden **Schäden, zu vermeiden** oder, soweit sie **nicht vermieden** werden können, weitestgehend zu **reduzieren**.

²Die **Widerstandsfähigkeit** ökologischer Systeme und der Gesellschaft gegenüber den auch in Zukunft fortschreitenden klimatischen Veränderungen soll zur Bewahrung **gleichwertiger Lebensverhältnisse** gesteigert werden und es sollen Beiträge zu den nationalen und internationalen Anstrengungen bei der Klimaanpassung geleistet werden.

³Die Zunahme **sozialer Ungleichheiten** durch die negativen Auswirkungen des Klimawandels soll verhindert werden.



■ 3

Festlegung von Zielen (§§ 1, 3)

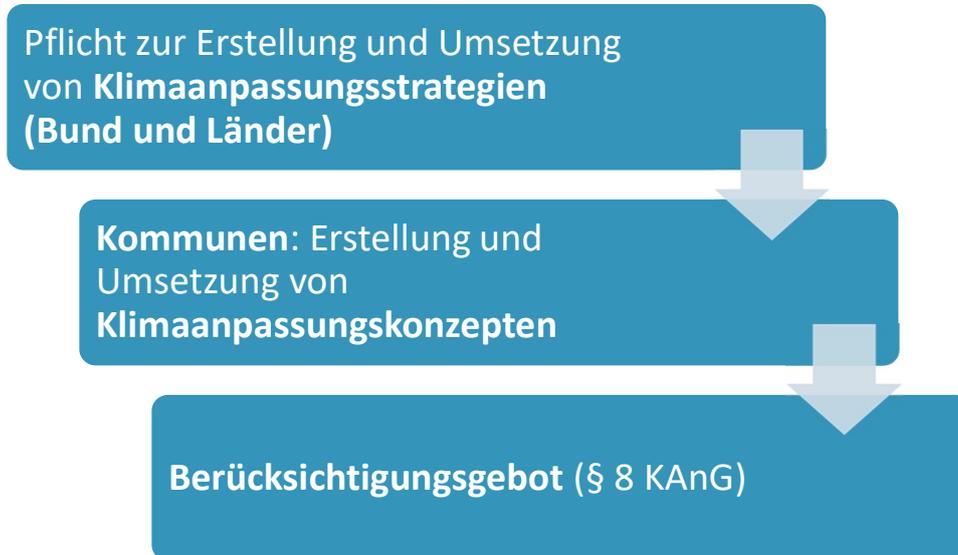
I. Messbare Ziele mit adäquaten Indikatoren in der Klimaanpassungsstrategie des Bundes

- Zielerreichung unter **Wirtschaftlichkeitsvorbehalt?**
- **Resilienzerhöhungsgrundsatz** (§ 1 Satz 2)
- Verhinderung **sozialer Ungleichheiten** (§ 1 Satz 3)



■ 4

KAnG: Überblick



II. Pflichten zur Erstellung der Strategien und Konzepte und Monitoring

- **Erstellungspflicht** nach wissenschaftlichen Maßstäben auf der Grundlage einer Klimarisikoanalyse (§ 4)
- **Maßnahmenkataloge**
- **Datenerhebung** nicht koordiniert und vereinheitlicht
- **Monitoring** nur rudimentär geregelt



III. Berücksichtigungsgebot (§ 8)

(1) Die **Träger öffentlicher Aufgaben** haben bei ihren Planungen und Entscheidungen das Ziel der Klimaanpassung nach § 1 **fachübergreifend und integriert zu berücksichtigen**. Dabei sind sowohl die bereits eingetretenen als auch die zukünftig zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels zu berücksichtigen, insbesondere

1. Überflutung oder Überschwemmung bei Starkregen, Sturzfluten oder Hochwasser,
2. Absinken des Grundwasserspiegels oder Verstärkung von Trockenheit oder Niedrigwasser,
3. Bodenerosion oder
4. Erzeugung oder Verstärkung eines lokalen Wärmeinsel-Effekts.

Dabei ist zu **berücksichtigen**, dass Versickerungs-, Speicher- und Verdunstungsflächen im Rahmen einer wassersensiblen Entwicklung so weit wie möglich erhalten werden.

(2) Soweit Planungen und Entscheidungen der Träger öffentlicher Aufgaben nach der Maßgabe von **Fachgesetzen** oder **anerkannten Regeln der Technik** erfolgen, die der Zielsetzung von Absatz 1 **entsprechen**, ist Absatz 1 durch die Anwendung dieser Fachgesetze oder anerkannten Regeln der Technik Rechnung getragen.

...



III. Berücksichtigungsgebot (§ 8)

- **Umfassende** Geltung:
 - **Alle** Träger öffentlicher Belange
 - **Alle** Planungen und Entscheidungen
- Inhaltlich **schwach**: nur Berücksichtigung
- Entsiegelungsgebot (§ 8 Absatz 3)
- Geltung ab **dem 1. Januar 2025**



IV. Ausschluss gerichtlicher Sanktionen (§ 13 Abs. 1 KAnG)

- Rein verwaltungsinterne, sanktionslose Vorgänge?
- Berücksichtigung nach § 8 ohne Individualbezug?
- Verfassungs- und europarechtlich **garantierte Klagemöglichkeiten** bestehen

